

Wochenblatt

für Pulsnik,
Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwoch und Sonnabend.

Als Beiblätter:
1. Illustriertes Sonntagsblatt
wöchentlich;
2. Landwirtschaftliche Beilage
(monatlich).

Abonnements-Preis
Vierteljährl. 1 M. 25 Pf.
Auf Wunsch unentgeltliche Zusendung.

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes

Pulsnik.

Inserate
sind bis Dienstag und Freitag
vorm. 9 Uhr aufzugeben.
Preis für die einspaltige Cor
puszeile (ober deren Raum)
10 Pfennige.

Geschäftsstellen:
Buchdruckerei von A. Babs,
Königsbrück, C. S. Krausche,
Ramen, Carl Dabertow, Groß-
röhrsdorf.
Annoncen-Bureau von Daak
Stein & Bogler, Invalidenten-
Rudolph Woffe und C. L.
Daube & Comp.

Druck und Verlag von C. V. Förster's Erben
in Pulsnik.

Einundfünfzigster Jahrgang.

Verantwortlicher Redakteur Hermann Schuler
in Pulsnik.

Sonnabend.

Ar. 24.

25. März 1899.

Zum Palmsonntag.

Zum Altar ruft der Glocken Festgeläute,
Ihr jungen Christen, euch am heut'gen Tag,
Beschwören sollt ihr dort mit heil'gem Eide,
Was man am Taufstein einst für euch versprach.
Was ihr gelobt aus tiefstem Herzensgrunde
D, haltet es im Leben fest und treu,
Damit euch das Gedächtnis dieser Stunde
Ein Schutz und Schirm in der Versuchung sei.

Ihr alle wißt, warum ihr hergekommen,
Ihr wißt es, was am Altar ihr beschwört.
Oft habt ihr's aus der Lehrer Mund vernommen,
Sie haben's euch mit Müß und Fleiß gelehrt.
D, haltet treu und fest an eurem Glauben,
Mag euch verspotten auch der Frevler Heer,
Laßt ihr euch dieses theure Kleinod rauben,
Gleicht ihr dem Schiff auf wildbewegtem Meer.

Von Elternhaus und Schule müßt ihr scheiden,
Wo es euch nie an wahrem Glück gefehlt
Ihr sollt euch in der Welt nun vorbereiten
Für den Beruf, den Ihr euch auserwählt.
Nicht immer wird, mögt Ihr auch redlich streben,
Erfüllung eurer Wünsche euch erfreuen.
Wohl euch, laßt ihr für euer ganzes Leben
Gebet und Arbeit eure Führer sein!

Bergeßt ihn nicht, den heut'gen ersten Morgen,
Und die so froh durchlebte Kinderzeit.
Noch kennt ihr nicht des Lebens bittre Sorgen,
Von ihnen blieb das junge Herz befreit.
Die größten Opfer brachte Elternliebe
Im schweren Kampf wohl mit des Lebens Noth.
Daß euer Wandel nie ihr Herz betrübe,
Auch dies gelobt am Altar und vor Gott.

Ihr Waisen, die ihr heut' allein gegangen,
Die ihr wohl Elternliebe nicht gekannt,
D, schaut in eure Zukunft nicht mit Bangen,
Es führt euch ja die treueste Vaterhand.
Er wird euch schirmen, wird euch treu behüten,
Wer an ihn glaubt und fest auf ihn vertraut,
Der findet hier schon wahren Seelenfrieden,
Der hat sein Glück auf keinen Sand gebaut.

Auch uns, die wir aus tiefstem Herzensgrunde
Um Gottes Segen für die Kinder flehn,
Auch uns kam einst die ernste Feierstunde,
Wir flehn sie jetzt an uns vorübergeh'n.
Wohl denen, die mit ruhigem Gewissen
Gedenken jener längst vergang'nen Zeit!
Weh aber denen, die sich sagen müssen:
Schon oft im Leben brachst du deinen Eid!
Luise Krefschmar.

Zwangsvorsteigerung.

Die im Grundbuche auf den Namen des Baumeisters Carl Heinrich Lindemann, früher in Pulsnik, jetzt unbekanntem Aufenthalts, eingetragenen Grundstücke:

- 1., das Gasthofsgrundstück und Garten sowie Niederlagsgebäude und gewerblicher Hofraum, Nr. 252 G des Brand-Catasters, Nr. 373 des Flurbuchs, Folium 1488 des Grundbuchs für Pulsnik, 10,2 Ar groß, mit 186,46 Steuereinheiten belegt, sowie
- 2., das Stallgebäude, unter Nr. 252 G des Brandcatasters mit begriffen, Nr. 372 des Flurbuchs, Folium 1530 des Grundbuchs für Pulsnik, 31,3 Ar groß, mit 145,45 Steuereinheiten belegt zu 1 und 2 geschätzt auf zusammen 66520 Mark, überdies mit einer auf 1550 Mark geschätzten Bahngleisanlage versehen.
- 3., die Wiese, Nr. 451 des Flurbuchs, Folium 477 des Grundbuchs für Pulsnik, 9,4 Ar groß, mit 2,45 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf 180 M.
- 4., die Wiese, Nr. 658 des Flurbuchs, Folium 1072 des Grundbuchs für Pulsnik, 19,5 Ar groß, mit 5,09 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf 500 M.
- 5., die Wiese, Nr. 656 des Flurbuchs, Folium 1088 des Grundbuchs für Pulsnik, 19,4 Ar groß, mit 5,06 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf 500 M.
- 6., die Wiese, Nr. 654 des Flurbuchs, Folium 1089 des Grundbuchs für Pulsnik, 7,0 Ar groß, mit 1,83 Steuereinheiten belegt, geschätzt auf 200 M.

sollen an hiesiger Gerichtsstelle zwangsweise versteigert werden und es ist

der 24. April 1899, vormittags 10 Uhr
als Anmeldetermin,

ferner

der 13. Mai 1899, vormittags 10 Uhr
als Versteigerungstermin,

owie

der 20. Mai 1899, vormittags 10 Uhr
als Termin zur Verkündung des Vertheilungsplanes

anberaumt worden.

Die Realberechtigten werden aufgefordert, die auf den Grundstücken lastenden Rückstände an wiederkehrenden Leistungen, sowie Kostenforderungen spätestens im Anmeldetermine anzumelden.

Eine Uebersicht der auf den Grundstücken lastenden Ansprüche und ihres Rangverhältnisses kann nach dem Anmeldetermine in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Pulsnik, am 23. März 1899.

Königliches Amtsgericht.
J. A. Assessor Gerlach.

Hofmann.

Abonnements-Einladung.

Mit dem 1. April beginnt das II. Quartal des
Wochenblattes

für Pulsnik und Umgegend,

Amtsblatt des Königl. Amtsgerichts
und des Stadtrathes zu Pulsnik.

Die unterzeichnete Expedition ladet zu recht zahlreichen
Abonnements auf dasselbe ergebenst ein und bittet diejeni-
gen geehrten Abonnenten, welche das Blatt durch die Post
beziehen, ihre Bestellungen rechtzeitig aufgeben zu wollen,
damit in der Zustellung keine Unterbrechung eintritt.

Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Brief-
träger, sowie unsere Stadt- und Landzeitungsboten bereit-
willig entgegen Hochachtungsvoll

Expedition des Wochenblattes
C. V. Förster's Erben.

Ein Wort zur Konfirmation.

Die Zeit der Konfirmation naht heran, jene ernste,
wichtige Zeit, wie sie im Christenleben nur einmal vorkommt,
wo an den Stufen des Altars die jungen Christen dem
die Treue geloben, der sie theuer erkauft hat mit seinem
Blute. Je gewaltiger sich die Mächte in unserer Zeit regen,
die bestrebt sind, den jungen, in die Welt hinaustretenden
Christen ihr bestes Gut, den Glauben, aus dem Herzen zu
reißen, je gefährlicher die Versuchungen und je ernster die
Kämpfe sind, denen sie in der heutigen Welt entgegengehen,
desto notwendiger ist es, daß dieser Tag einen unauslösch-
lichen Eindruck in der Seele des Kindes zurückläßt und mit
dem ganzen Ernste umgeben wird, den seine Bedeutung
fordert.

Um so bedauerlicher ist es, zu sehen, wie der Konfir-
mationsstag gleich dem Taufstag des Kindes in manchen
Familien und Kreisen, um nicht zu sagen Gegenden, zu
einem Tag weltlicher Freude herabzusinken anfängt, und
wie seine Hauptbedeutung, die in seiner Innerlichkeit beruht,
durch allerhand äußerlichkeiten ersüßt zu werden droht und
sicher auch vielfach ersüßt wird.

Da kommen die Paten und bringen ihre Geschenke,
die Onkel und Tanten schließen sich ihnen an, und die
übrigen Verwandten wollen auch nicht zurückbleiben; natür-

lich müssen diese alle auch bewirthet werden, und so kommt
ein Fest zu Stande, bei dem schließlich die weltliche Feier
die Hauptsache und die Konfirmation die Nebensache ist.
Dazu regnet es von allen Seiten Gratulationen, denen ja
die Industrie mit ihren farbenprächtigen Karten gegenwärtig
so viel Vorschub leistet, mit oder ohne Blumenkörbe oder
Arrangements, und der ohnehin mit einer Art Freiheits-
regungen erfüllte „junge Herr“ oder „das Fräulein“
sieht sich in den Mittelpunkt einer Festlichkeit gestellt, die
etwas Berausches für das junge Gemüth hat, aber sicher
nicht dazu beiträgt, den Eindruck der Konfirmation zu
vertiefen.

Jeder aufmerksame Beobachter wird wahrnehmen, wie
ohnehin schon lange vor der Konfirmation die äußerlich-
keiten, wie Kleiderfrage u. s. w. das Gemüth des Kindes
beschäftigen und vielfach gefangen nehmen. Wie aber, wenn
nun durch eine derartige Familienfeier am Konfirmations-
tage selbst noch dem Kinde die Rolle der Hauptperson zuge-
wiesen wird, wenn in ihm das Gefühl einer Wichtigkeit der
eigenen Person erweckt wird, die das Grab aller Bescheiden-
heit, Demuth und echten Kindlichkeit ist, wenn die Heiligkeit
des Tages in weltlichem Leben und Treiben ertränkt wird
— muß es da nicht Schaden leiden an seiner Seele, wird
der Segenstag nicht in sein Gegentheil verkehrt werden?